

Weimar, Oberweimar, den 18. Novbr. 1911

Mein Lieber,

Ihr paar Werriger, die  
sich um mich kümmern, wisst ja gar nicht,  
was mir schon ein Brief, noch mehr aber ein  
Besuch bedeutet. Das wird für mich Beson-  
derheit. Mein linker Hand haben mich Finger  
als in Messer, die ich so nötig brauche, wie  
meine Hand ihre Finger!

Ich hätte Euch gerne in  
meinem Hause untergebracht, denn ich verpasse  
des Wortes Gefe in einem vollen Sinne; aber es  
ist mir so viel Platz da. Der Köchel aber in  
einem anderen sind möglich aber unteren  
Höbel, beträgt 15 Minuten von mir gut  
zurückkommen. So Ihr den ganzen Tag über sehr

bei uns sein macht, so ist ja Comfort Man-  
gel egal.

Und weil wir uns das sehr sehr machen -  
ich wußte an, das Sie bestimmt am 26. d. M.  
kommt - so habe ich nicht viel zu schreiben. Aber  
mit zu reden.

Mein Onkel ist längere Stunden, und  
lange Zeit Larina bei Dinkard, wo er auf  
das wartet, was mit ihm geschehen soll. Mei-  
ne Kräfte in der mein Druck. So hing auf  
meine Aufträge für, in wie persönlich beim  
Sandpfeiltheater vorgehen; in letzter tiefenblicke  
habe ich schreiben wollte, bis es, so hi in Dr-  
theu; in wie mich sehr gut. Und in Über-  
gen kommen die Mts in irgend zu rick, mit  
den Daten, bereits so viel meine augen-  
nen zu haben, das weitere beschreiben nicht  
erfolgen könnten. Wissen Sie denn, wie die  
anderen so gemacht haben, das man sie  
eben annehmen, folgen, auch folgen haben müssen?

Das weiß ich nicht. Ich wäre aber längst auf  
nicht mehr; denn ich habe nicht Zeit. Ich bin  
längst an anderen. Aber das mich oft / ei-  
stund zu händeln ist, was mich die von bemerken,  
dann die bei mir ist! Hast du mich nicht ein-  
mal von der neuen kleinen Briefen was gesprochen?  
Glaubst du, die werden's machen, wie was  
können? Soll ich die Perianth flieg sprechen?  
Und könntest du was tun? So was ich dann für  
was ich für mich können? Wenn du nicht  
ich mich was herumstellen anstell! -

Über deine Sprache, auf die ich mich  
jetzt besinne, da die mich wegen Anhaltens nicht  
gibt, sprich mich; ich kann nicht gut über so  
dies reden.

Meine Gedächtnis ist nicht zu werden be-  
weilung formen an! Eine Zeit hat ich mich  
mit eigener Kraft und eigenen Gedanken  
mit selbigen lang nicht's nicht mehr gesprochen! -

Aber ich habe ja jetzt Ursache mich zu freuen.  
Denn du kommst. Wenn du die Briefe bringst



willkommen! Gehe zu Hilfe von uns!

beglücke

du

KF